

P

2



2.
(2)
Zweiter prüfer

f

Das
Zorgische Vergnügen

Wolte
bey Gelegenheit
eines dreyfachen

Schau = **S**piels

kürzlich entworfen /
und hierzu

auff den 6. 7. und 8. Maji 17 10. Nachmittags
präcise um 4. Uhr

Alle Hoch- und werth-geschätzte
Höner und Liebhaber
der Musen /

dienst- und freundlich einladen

M. Gottfried. Steinbrecher /
Rector.



ZORBAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Dampfen.



Num war der erste Grund-Stein zu der von Uhe-
 waltten Zeiten her floriranten Chur-Sächsischen Residenz-
 Stadt Torgau gelegen; so krönte der gütige Himmel diesels-
 be mit den herrlichsten Kleinodien. Die herum liegende von
 den schönsten Feldern/Gehölze/Wildpret/Wiesen/Teichen/
 Gärten/te. fruchtbar Aue wird weit und breit admirirt / und der mit
 Schiffen und allerhand Fischen schwangere Elb-Strom giebt der
 Stadt die schönste Vergnügung. Die gesunde Luft hat Sie / nechst
 Göt / ihrer Höhe zu danken / indem Sie auff einem Berge und Felsen
 gegründet ist / und dahero alles Unsaubere durch die wohl angelegten
 Schleusen in das herab-fließende Wasser aussere der Stadt ergoßte;
 Das schönste und gesundeste Röhr-Wasser aus einem entfernten und
 schönen Quell-Strom auff die Höhe der Stadt durch die Wasser-Kunst
 den Gassen und Häusern einverleibet. Die meist in die härtesten Felsen
 eingehauene und auffgetürnte Keller erhalten das Welt-berühmte
 Torgauische Bier bey seinem Schröt und Korn; Das von so viel Kö-
 nigl. und Chur-Fürstl. Häuptern beliebte und auff einen Felsen gegrün-
 dete Schloß **Harren-Fels** ist von vielen Seculis her ein hoher Götter-
 Sitz gewesen / und erfreuen sich Christliche Herzen im Geist / wenn sie
 auch vorieho mit Ihro Königl. Majestät in Polen / und Chur-Fürstl.
 Durchl. zu Sachsen / unserer aller-gnädigsten Königin und
 Chur-Fürstinn / in der von Päblichen Creueln niemahls verun-
 reinigten / sondern von dem sel. Herrn Luthero eingeweyheten Schloß-
 Kirche heilige Hände auffheben sollen. Das mit täglichen Predigten
 und Bet-Stunden versehenes Gottes-Haus hat den Ruhm iederzeit
 mainteniret / daß aus demselben gelehrte Lehrer anderweit in die vor-
 nehme Städte beruffen worden. Und dieß ist auch der schönste und
 berühmteste Ruhm / des nach Italianischer Manier erbaueten Rath-
 hauses / Dero edle Häupter auff exemplarische und geschickte Lehrer in
 der Kirche und Schulen bey dero Vocation gesehen / und nicht nur den
 gewöhnlichen Solb / und die von mildreichen Herzen zu dero unsterbli-
 chen Nach-Ruhm ansehnliche Legata ordentlich überreichen / sondern
 auch die geistlichen Gebäude in Flor erhalten / wobey sonderlich hebft
 hobett Dancke zu rühmen / daß so wohl das Hoch-Ehrwürdige Haupte
 des hiesigen Ministerii / als auch die Hoch-Edlen Hn. Bürger-Weisser
 nebst andern fürnehmen des Raths und Herrn Vorstehern des geist-
 lichen Erarii / das / was an Reparatur und an neuen / zur Auffnehmung
 der studirenden Jugend / bequemen Gemächern auff der Schule zu bau-
 en nöthig gewesen / in vornehmer Gegenwart in Augenschein genom-
 men / und nicht nur den Bau fast völlig zu Ende bringen lassen / sondern
 auch die gütigste Verordnung gegeben / daß in den Schul-Classen alles
 zum Studiren bequemet gebauet werden soll. Für welche recht väter-
 liche

liche Vorsorge der gütige GOTT Sie und Ihre vornehmen Häuser
zum Segen setzen wolle! Und ist demnach die Bau- und Werckstatt der
qualificirten Seulen / womit die Königlichen Chur-Fürstlichen und
Stadt-Collegia &c. unterstützt sind / hiesige Stadt-Schule / wel-
che zwar mit verächtlichen Augen hier und dar angesehen wird / weil
vielen Eltern die gute Schul-Education ihrer Kinder / nicht / wie aus-
ländischen Eltern / viel und manchen weniger als nichts kostet / und eine
tödtlich vor Augen liegende Sache endlich einen gering-schätzigten Eckel
bekömmt / und man dahero vielmahls mehr Vertrauen auff einen un-
treuen Stapler oder ungeschickte Winkel-Frau / als auff einen gelehr-
ten und in der Methode wohl-erfahrenen Schulmann setzt. Doch ach-
tets ein geschickter Medicus nicht so hoch / wenn gleich die blinde Welt
eine Zeit lang viel estim von einem Markt-Schreyer / oder prahlenden
Kräuter-Frau macht. Genug / daß hiesige Stadt-Schule den Ruhm
bey der unparteyischen Welt hat / daß so viel vornehme und gelehrte
Leute aus der Nähe und Ferne ihre Kinder der selben anvertrauen / und
diese so viel brave Leute erzogen hat / welche iederzeit die vornehmsten
Dempter bedienen haben. Die prächtigen Kronen des Reichser Lan-
des / Dresden und Leipzig und viele ausländische Dörter werden sich
nicht entziehen zu sagen / daß sie bis dato etliche vornehme Rätthe / Do-
ctores, Licentiaten / und andere vornehme Leute hegen und admiriren /
welche den Grund ihrer Studien unter meiner Anführung zu Leipzig /
ehe ich das Rectorat angetreten / geleyet haben. Ich gebe hierbey Gott
allein die Ehre. Drum soll das einzig Wittenberg selber auftreten
und bekennen / daß die voriezt daselbst florirende und vornehmsten Do-
ctores und Professores in allen Facultäten den Grund ihrer Studien in
hiesigen Musen-Sitz geleyet / und von dar sich unmittelbar auff die be-
rühmte Academie Wittenberg gewendet und der Welt unvergleichliche
Dienste thun / wobey ich nebst meinen wertheften Herrn Collegen herz-
lich erfreuet worden / als wir die vergnügte Post bekamen / daß zwey
von unsern gewesen Scholaren / welche kaum zwey Jahr zuvor hiesi-
gen Musen-Sitz mit Ruhm quittiret gehabt / von der Hochlöbl. Philo-
sophischen Facultät zu Wittenberg als Professores Adjuncti in einem
Monath vor andern constituiret worden. Die bis dato daselbst und
zu Leipzig florissante Studenten-Jugend hat unter ihrem Mittel so viel
qualificirte Subjecta, welche uns als ihre treu-gewesene Praeceptores ve-
neriren / und den schönsten Nachschum ihrer Studien durch gelehrte
Disputationes und Predigten an Tag legen / auch die süße Hoffnung
machen / daß sie mit der Zeit / GOTT und der Welt nügliche Werkzeuge
seyn werden. Von Torgau mag die That selber reden / zum mindesten
wird das Schul-Auditorium nicht wenig erfreuet wenn so viele darinne
erzogene und vornehme Gönner bey einem Actu Panegyrico, tanquam
ex eqvo Trojano zum Vorschein kommen / und uns die Ehre ihrer ange-
nehmen

nehmen Gegentwart gönnen. Kurz: Eine Schule ist ein wohlbestallter Pflanz-Garten/worinnen allen Ständen Nutz-bringende Bäume aufwachsen. Wer sich nun in der Pietät und Künsten wohl bepflanzet läßt und seinen vollkommenen Wachsthum auswartet / bis sonderlich die wilden Räncken der närrischen Jahre verfrichten sind/ und die Blüthe des Judicii zu völliger Reife gediehen ist/derselbe wird mit Gott und der Zeit reife Früchte seiner guten Conduite in der Welt ausstreuen: Weil doch der grosse GOTT einer öffentlichen Schule / als einer Werkstatt Gottes / seinen sonderlichen Segen beygelegt hat/welcher auch früh und spät durch die schönsten Gebethe und Vorbitte für alle drey Haupt-Stände von Gott erbetthen wird. Ein und ander Bastard ist hier und da/ wie in allen Schulen und Academien/ untermensget. Der fromme Vater Adam/ Isaac und andere / hatten nur zwey Söhne / und war dennoch unter denselben ein unartiger Cain / Esau/ und Prodigus. Und wer wolte in der mit gelehrten und klugen Subjectis überhäufften Welt einander weichen/ wenn alle und jede an honesten und klugen Conduite gleich wären? Ein ieder Stand braucht Instrumenta. Auch will Mars und Mercurius witzige Leute haben. Die ungleiche Gattung nach jedes Humeur und Conduite kann vornehmlich aus einer Theatralischen Aufführung abgemercket werden/ wobey aber von ein und andern blöden Gemüthe / welches zum ersten mahl den öffentlichen Schau-Platz betritt / nicht alsobald ein ungleiches Judicium zu fällen: Die gute Education kann mit GOTT und der Zeit bey traaglichen Gemüthern alles gut machen. Drum auch voriezo die Hoch- und werth-geschätzten Zuschauer eine gütige Censur von folgenden Schau-Spielen zu fällen belieben wollen.

Inhalt des I. Schau-Spiels.

Hab/der König von Israël/ hat des Königs von Sidon Tochter Jesabel zur Gemahlin bekommen. Diese will den Baalitischen Gottesdienst der Israëlitischen Religion zum Verderben einführen / und ob sie wohl von dem Propheten Elia durch ein himmlisches Wunder ziemlicher massen davon verhindert worden / so trifft sie dennoch Personen an / welche zu den listigen Reformations-Wercke viel listige Räncke bestragen. Absonderlich wird vor gut befunden / den König von militarischen Sachen abzuziehen / und dahin zubewegen/ daß er in Pallästen/ Gärten und anderen Monumenten seine Glorie suchen möchte. Wie nun der Grund-Riß in Israël zu einem Baue geleyet wird / so scheint der nah gelegene Weinberg sehr beweyn zum Lust-Garten; Der Besizer ist Naboth/ des Königs Vatern Bruder / der soll sich durch einen Kauff / oder auch durch einen guten Tausch bewegen lassen / das väterliche Erb-Guth abzutretten. Allein da man sich fürchtet/ es möchte der Pallast den Baals-Pfaffen zum Collegio eingeräumet werden / will sich Naboth durchaus nicht darzu verstehen. Der König zündet sich diese abschlägliche Antwort zu Gemüthe / daß er krank wird. Die Gemahlin erforschet das Geheimniß / und mischet die Karte durch gewisse Personen so künstlich / daß der unschuldige Mann an einer öffentlichen Faste/ von falschen Zeugen angefallen/ und einer Lasterung wider GOTT und den

den König überwieſen wird. Also muß er ſich nebenſt ſeinen Kindern ſteingien laſſen / und da der König die Zeitung erfähret / gehet er hin / als der nächſte Better / ſein Erbtheil in Poſſes zu nehmen / da begegnet ihm der Propheet Elia / und kündiget ihm Gottes Straffe an. Er gehet in ſich / und da er Buſſe thut / wird ihm geweiſſaget / daß die Straffe erſt nach ſeinem Tode recht ergehen ſolte. Geſtalt auch endlich / nach dem Ahab und ſein Sohn Ahaſia geſtorben / der neu-erwehite König Jehu nicht allein den Königlichen Stamm gang vertilgete / ſondern die bößhafte Jeſabel zum Fenſter herab ſtürzen ließ. Hierauß ſtellt ſich Jehu / als wenn er ſich zum Baalitiſchen Seher bequemen wolte; Doch als er die Götzen-Diener alle beyſammen hat / giebt er Befehl / daß ſie alle nieder gemacht werden. Also erfolget bey den redlichen Iſraeliten eine fröliche Gratulation.

Perſonen.

- | | |
|--|---|
| 1. Ahab, König in Iſrael. | 18. Elia, ein Propheet. |
| 2. Jeſabel, deſſen Gemahlin. | 19. Hilkia, der oberſte Prieſter in Jeſrael. |
| 3. Ahaſia, J | 20. Ladan, Königlicher Richter in Jeſrael. |
| 4. ozam; } zwey Königl. Prinze. | 21. Jezer, |
| 5. Athalia, Königl. Princeſſin. | 22. Beor, } Eiteſen in Jeſrael. |
| 6. Sabadia, in Prinze, der Jeſabel Eitelſohn. | 23. Palai, } |
| 7. Bdezor, der Jeſabel Bruder / Königl. Prinze | 24. Nimfi, } Königl. Bedienten. |
| 8. von Sidon. | 25. Oboth, } |
| 9. Abdalla, Sidoniſcher Reſident. | 26. Oboth, } |
| 10. Naboth, des Königes naher Better. | 27. Javan, der oberſte Prieſter unter denen Baaliten. |
| 11. Amri, deſſen Sohn. | 28. Arvad, } Baals-Pfaſſen. |
| 12. Nabath, deſſen kleiner Sohn. | 29. Magur, } |
| 13. Jehu, ein Krieges-Obrifter, hernach König. | 30. Enan, } Bürger von Jeſael. |
| 14. Bidekar, } Officirer auff Inhu Seite. | 31. Michri, } |
| 15. Ginnath, | 32. Kerah, } zwey falſche Zeugen. |
| 16. Obadia, der Königl. Prinzen Hoffmeiſter. | 33. Reſeph, } |
| 17. Paſhur, Königlicher Cammer-Herr. | 34. Jerur, des Königes Winger. |
| | 35. Biſan, Naboths Winger. |
| | 36. Hoſcha, Kurzweilliger Rath. |

Hierzu kommen:

Ein Chor Engel.

Ein Chor Baals-Pfaſſen.

Ein Chor Iſraelitiſche Prieſter.

Bürger und Soldaten.

Inhalt des II. Schau-Spiels.

Conſtantine, des Obriffen von Revenborg Wittwe / war recht Liebens-würdig / und hat deßwegen groſſen Verdrang von Liebhabern. Unter andern vermehrete auch der Albinſche Graff Norman ihre Anbether / und brachte es endlich ſo weit / daß ſie ihm die Ehe zuſagte. Allein die völlige Vermählung ward bey Hofe durch Conſtantinens Wiederwertigen gehindert / alſo daß der Graff eine andere Parthie beſetzte / und ausbringen ließ / er ſey im Kriege blieben. Hierauß zog Conſtantine vor Unmuth aus dem Lande / da ſie unterwegs mit Alekmam, einem Niederländiſchen Freyherrn beſandt wurde / und allerhand Ungemach ausſehen mußte. Nach dieſem verliebte ſich Wandem, ein Marenburgiſcher Cavallier in ſie / welcher auch Luſt hatte ſie zu heyrathen. Es verzog ſich aber damit / und Conſtantine bekam indeſſen Nachricht / daß ihr Graff Norman noch am Leben / und daß er ihre abgeſagte Feindin geſchlichter. Solche Zeitung erſchröckte ſie nicht wenig; Und als ſie hörte / daß der Graff in Anghen wäre / zog ſie ihm nach / und ſetzte ihn zur Rede. Vorauff ſich Norman mit ihr verſöhnte / und ſie nach ſeinem Tode reich machte. Nach dieſem ließ Wandem nicht nach / biß er mit ihr vermählet wurde,

Personen.

Constantine, die Haupt-Person in diesem Spiele des Obristen von Ravenborg Witbe in Albanien.
 Wandern, ein Mareburgischer Cavalier in Constantinien verliebt.
 Alckmar, ein Niederländischer Freyherr in Statiren verliebt.
 Woltrop, ein Albinischer Edelmann.
 Rambert, Hauptmann in Burgam.
 Alcehid, eine vornehme Frau in Burgam.

Gusman, ein Alter von Adel.
 Amalie, eine vornehme Frau in Tilipolis.
 Brestor, Graf in Arenac.
 Agatha, dessen Gemahlin.
 Statire, dessen Frauen Tochter.
 Orante, ein Mädchen.
 Norman, Graf in Albanien.
 Isreal, ein Jude.
 Dorinde, Constantinens Dienerin.
 Risible, ein lustiger Diener.

Inhalt des III. Spiels.

Diese Marck-Schreyer werden ihres Betruges wegen vor den Esculapum citirt. Diese können ihre Sachen nicht justificiren / drum sagen sie, es würden im politischen Leben so viel Quack-salberereyen getrieben / welche immer mehr könnte durchgehend zur Straffe verdammet werden / wolten dannenhero der allgemeinen Freyheit mit gemessen. Es befehlen einige Commission, die Sache zu erforschen. Wie auch das Werk dem Esculapio allzu weitläufftig wird / muß er alles in statu quo verbleiben lassen / doch mit dem Anhang / daß die eigennütigen Drahler als unrichtige Personen iederzeit von hohen Gewürthern sollen verachtet werden. Also werden die ersten Verklachten auf gewisse Conditiones losgesprochen / und vergnügen sich über einer gedoppelten Heyrath.

Personen.

Esculapio, der Richter in Medicinischen parnais.
 Sirupo, dessen Besizer.
 Galatino, }
 Lex, Ihr Chinesischer Meer-Affe.
 Raifon, ein Advocat.
 Asillito, } zwey geplagte Männer.
 Simplicio, }
 Fapefino, } zwey Informatores.
 Cajeti, }
 Frisemones, ein junger Student.
 Capulo, ein Nachtmahrin / hernach Verwalter zu Schuyfers.
 Misero, sein Bedienter.
 Parapivuroforides, } zwey Groß-
 Bombagravitopotaratantites, } sprecher.
 Josquino ein Capellmeister.
 Adalio, ein Musicalischer Virtuöser.
 Floraturo, ein Capell-Knabe.
 Rodomontado, } zwey gewisse Personen.
 Bagarello, }
 Modesto, ein Studiosus Theologiae.
 Querulo, ein Studiosus Politices.
 Severo, ein Kauffmann.
 Levante, } zwey Patricii von Rippel
 Ponente, } weislich.
 Pofto, Severen Sohn.
 Fabulle, eine Sechswöchnerin.

Gracule, ihre Wärterin.
 Lambinulo, ihr kleiner Sohn.
 Cornice, }
 Vorale, } ihre belandte Weib.
 Vocopiane, }
 Prestoforte, }
 Blanca, der Vocaten Tochter.
 Robinetto, }
 Lanquetto, ein Alter, } in Blancens verliebt.
 Flavie, }
 Securo, ein Menschenfene.
 Aquario, sein Zunge.
 Urbino, ein Kunst-Mahler.
 Minio, ein Brief-Mahler.
 Bravade, bey Solischen Bedient.
 Curioj } zwey Bürgers Kinder.
 Fabio, }
 Quindecimo, } vornehme Raths-Glieder aus
 Schildo, } Siesfers.
 Abderiro, }
 Carleolo, }
 Contente, ein Handwercksmann.
 Repete, ein Holzbacker.
 Mitumiremirimo, der Schulmeister.
 Profundo, sein Wiederpart.
 Virgulto, sein Sohn.
 Eine Compagnie Schul-Knaben.
 Eine Compagnie Schul-Magdgen.

Morsia.

Morfolo,)
 Pitulo,)
 Sal,)
 Sulfur,)
 Mercurio,)
 Tartaro,)
 Alkali,)
 Pan,)
 Phlegma,)
 Amico,)
 Humano,)

groß Serichs-Secretarii,
 kleine Knaben/als Med cinische
 Bedienten.
 kleine Knaben / als politische
 Bedienten.

Placido,
 Benigno,
 Blando,
 Civile,
 Ameno.
 Caput mortuum, Schür-Knecht. |
 Likarsky, ein Arzt.
 Mischmakch, sein lustiger Diener.
 Matz, sein Wurmstichler
 Chinachine, eines Arztes Wittwe,
 Rimrize, ihre Magd.

Spielende Musen sind folgende.

Daniel Christian Francke / Frisaco-March.
 Christoph Friedrich Ahermann / Lips.
 Martin Jacac Pepsold / Gryphiswald. Po-
 meran.

Johann Caspar Ringenhan / Torg.
 Georg Bruckmeiner / Torg.
 J. C. Rohbein, North Thuring.
 George Billkommen / Pirneaf.
 Paul Heinrich Jungel / Torg.
 Johann Friedrich Urban / Cuna-Lusaf.
 Christian Daniel Hoffkunk / Torg.
 Büttner Johann / Sernewizenf. Misf.
 J. J. Clarus, Boraco Misf.
 Johann Adam Selz / Belgra-Misf.
 Johann Gottlob Zeunig, Officienf.
 Gottfried Förster Alte-Belgern.
 Johann Christian Epytis Torg.
 Johann Christian Faust / Torg.
 Johann Abraham Scheibe / Fichtenberg.
 Johann Samuel Escherich / Belgr.
 Johann Gärtner / Falkenberg.
 Johann Georg Hermann / Torg. Misf.
 Daniel Friedlieb Schulz / Torg.
 Wellfgang Schmidt / Süpicienf. Misf.

Johann Christian Planet / Belgr. Misf.
 Johann Ernst Amende / Graffenhyn. Saxo.
 Caspar Graff / Rosfv. Misf.
 Christian Pepsold / Belgr. Misf.
 Samuel Frischbanns, Domitienf. Misf.
 Elias Jacob Köppler / Strehlenf.
 Johann Gottlieb Zahn / Lamperswaldenf.
 Misf.
 Martin Eckhke, Leisnicenfis.
 Frau Gott Friedrich Wese / Pritziensf. Lusaf.
 Johann Georg Hermann / Torg.
 Johann Christian Windisch / Schmideberg.
 Johann Gottlieb Wagner / Camizienf. Lusaf.
 Carl Friedrich Rosenthal / Dessavienf. Anhalt.
 Johann Friedrich Ditto / Lucca Lusaf.
 Friedrich Michaelis, Schliwenf.
 Christian Friedrich Dierici, Radenf. Sax.
 Johann Paul Lehmann / Belgr.
 Carl Wilhelm Kraushuis / Belgr.
 Franciscus Ludovicus Francke / Frisaco-
 Marchicus.
 Daniel Ludwig Mack / Torg.
 Johann Heinrich Standfuß / Blumenberg.
 Misf.

Carl Gottlieb von Chielau, Nobil. Misf.
 J. A. von Bomsdorff / Nobil. Saxo.
 Hanns von Reibold / Nobil. Misf.
 Johann Samuel Lindner / Artzberg.
 Philipp Ludwig Lindner / Eilenburg.
 Paul Adam Hoffmann, Weyd.
 Johann Carl Zoller / Pretschenf.
 Johann Friedrich Klossch / Kettliz.
 Johann Friedrich Richter / Mühlberg.
 Johann Ludwig Köhler / Wefn.
 Daniel Körner / Torg.
 Peter Paul Fekno, Torgenf.
 Johann Andreas Ruprecht / Lamperswald.
 Johann Michael Knecht / Torg.
 Johann Gottlieb Weelhaar / Torg.

Johann Christian Parisch / Torg.
 August Friedrich Kanneberg / Torg.
 Augustus Theodorus Hoffkuntzius, Torg.
 Johann Michael Gröhr / Torg.
 Johann Christoph Sinner / Welze.
 Johann Friedrich Clement, Prettin.
 Johann Christian Biener / Leusn.
 Christian Adam Hüffner / Torg.
 Paul Ehrenfried Bauer / Belgr.
 Johann Christoph Martini / Torg.
 Caspar Ohme / Siptiz.
 George Adolph Kürschel / Torg.
 Johann Christoph Hauptmann / Dommize.
 Andreas Hennig / Wefn.
 Gustav Adolph Horn, Torg.

Gottlieb

Gottlieb Benjamin Franckel.
 August Gottlieb Kraußhaat.
 Christian August Kraußsch.
 Johann Paul Jacobi.
 Jacob Hanschmann.
 George Andreas Kerbis.
 Andreas Wittich.
 Augustus Hoffelt.
 Heinrich Hüffner.
 Johann Friedrich Schulze.
 Daniel Friedrich Vloct.
 Christian Zährich.
 Johann Gottlieb Wittich.
 Johann Caspar Wensel.
 Johann Christian Weelhaar.
 Johann Eberfried Schürmer.
 Johann Christoph Ulrici.
 Johann Samuel Reichshanns.
 Johann Christian Stengel.

Torgauer.

Johann Andreas Reichs. Süprie.
 Lorenz Friedrich Froberg. Bitterfeld.
 Johann Gottlieb Froberg.
 Johann Gottlieb Vater.
 August Friedrich Lindner.
 Christian Friedrich Goldschadt.
 Friedrich Gustav Hermann.
 Johann George Krancke.
 Johann Michael Pestsch.
 Johann Gottlieb Kuse.
 Johann Gabriel Behrens.
 Johann George Sippach.
 Christian Daniel Ueban.
 Johann Christian Barth.
 Johann Adam Mademann.
 Johann George Lindner.
 George Caspar Hynisch.
 Christian Siegmund Häufwald.
 Johann Andreas Pestsch.

Torgauer.


Das ganze Werk ist auff keine Eitelkeit angesehen/
 dem soll es auch mit einem heyllichen Wunsche
 von erlichen zarten Gemüthern beschloffen werden;
 das der grosse **GOTT** das hohe Haus zu Sachsen
 Seine Majestät den Aller-Durchl. und Groß-
 mächtigsten Königin Pohlen und Chur-Fürstl.
 Durchl. zu Sachsen / unsern allergnädigsten Herrn/
 nebst Sr. Majestät / unser Allergnädigsten Kö-
 nigin und Chur-Fürstin / wie auch Sr. Königl.
 Hoheiten vermittbeten Chur-Fürstin / und Kö-
 niglichen Prinzen / unsern gnädigsten Fürsten
 und Herrn / bey allen Königl. und Fürstl. Vergnügen
 in Segen und Befundheit lange Zeit erhalten / hiernächst
 das ganze Land und alle Stände mit seinem Göttl. See-
 gen überschütten / und sonderlich die neue Raths-Wahl
 diesiger löbl. Stadt-Obrigkeit mit Schutz und glücklichen
 Ausgange krönen / und die ganze Stadt Torgau mit den
 Flügeln seiner Göttlichen Barmherzigkeit gnädig-
 lich bededen wolle.



78 M 437



TA → 06

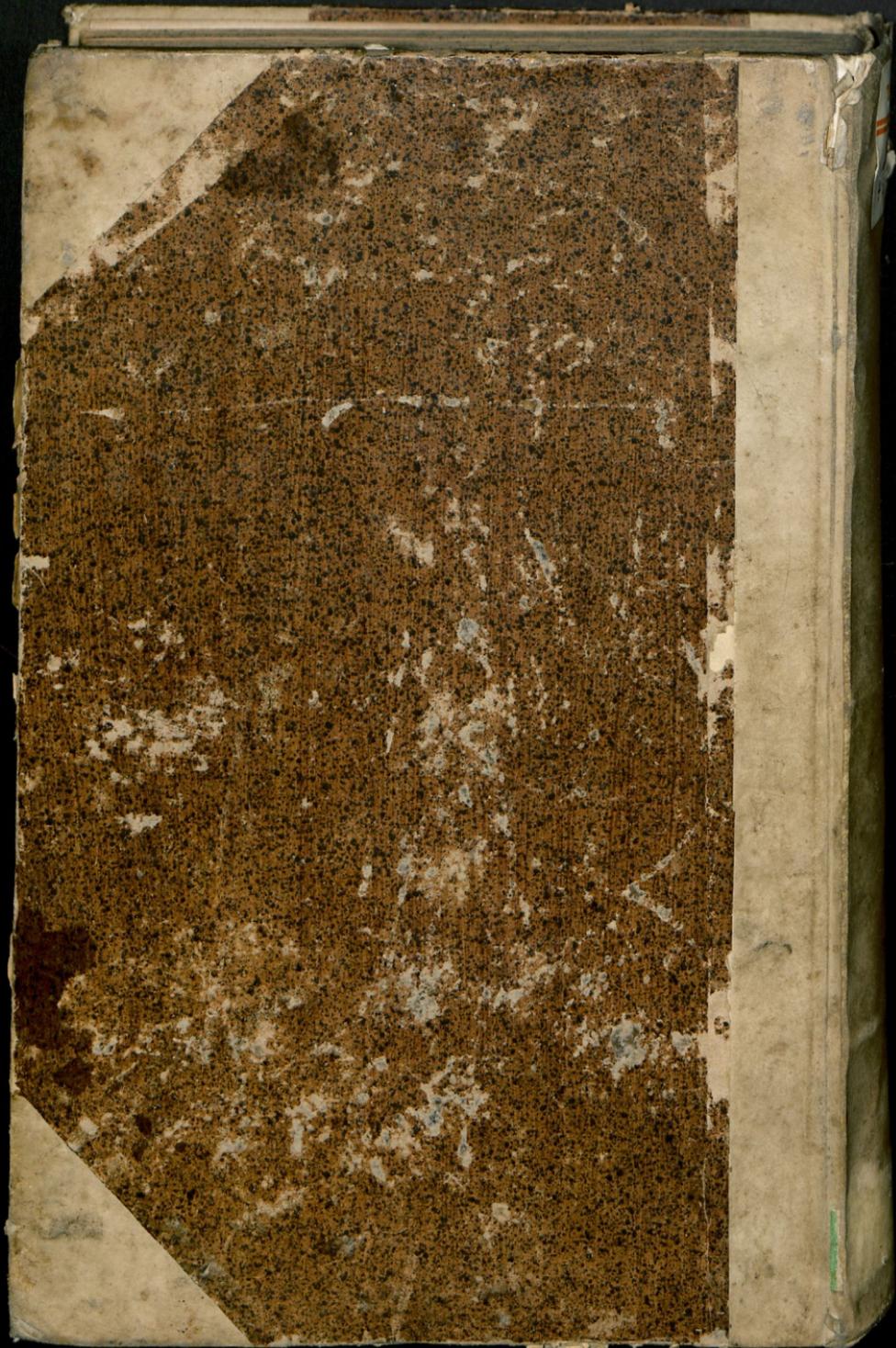
kein Rest.

nur 51. Stk veranlagt bisher

I

1077





Das Torgische Vergnügen

Wolte
bey Gelegenheit
eines dreysachen

Schau = Spiels



entwerffen /
 d hierzu
 Maji 17 10. Nachmittags
 e um 4. Uhr
 D werth-geschätzte
 id Liebhaber
 Musen!
 reundlich einladen
 D. Steinbrecher/
 irector.
 Bau/
 nn Zacharias Hempen.